

Der Nachweis eines menschengemachten Klimawandels ist nicht erbracht. Eine erkenntnistheoretische Kritik

geschrieben von Admin | 28. November 2017

von Andreas Tiedtke.

Am 17.11.17 ging in Bonn die 23. UN-Klimakonferenz (COP 23) zu Ende, mit 20.000 Teilnehmern aus aller Welt, begleitet von einer Schar von Journalisten.[1] Mit der Konferenz fand das Pariser Klimaabkommen seine Fortsetzung, eines der größten Steuerprojekte der Staaten in der Geschichte der Menschheit:

Die Rede unseres Bundespräsidenten, F. W. Steinmeier auf COP23 über den Klimawandel war (k)eine investi- gative Sternstunde – Teil 2 (2)

geschrieben von Chris Frey | 28. November 2017

Helmut Kuntz

Während es im ersten Teil um die Histörchen der Klimawandelforschung ging und was sich daraus je nach Betrachtungsrichtung Gegensätzliches heraus-interpretieren lässt, wird es nun (etwas) einfacher, da es um „Fakten“ geht.

Der Witz des Jahres

geschrieben von Admin | 28. November 2017

Prof. Dr. Schellnhuber bei den Grünen: »Warum bin ich hier?« Und setzt gleich selbst die Antwort hinzu: »Weil sich diese Partei offenbar als einzige den Luxus erlaubt, sich an der wissenschaftlichen Wahrheit zu orientieren.“

von Holger Douglas

Die Rede unseres Bundespräsidenten, F. W. Steinmeier auf COP23 über den Klimawandel war (k)eine investigative Sternstunde – Teil 1 (2)

geschrieben von Chris Frey | 28. November 2017

Helmut Kuntz

Unser Bundespräsident will kein „Grüßonkel“ sein, sondern für sein üppiges Salär wirklich Großes vollbringen. Und deshalb hat auch er – neben Frau Hendricks und Frau Merkel – auf der jüngsten Klimakonferenz COP23 in Bonn eine flammende Rede gehalten. Mit dieser offenbarte er auch sein Wissen über den Klimawandel, beziehungsweise, was sein Redenschreiber*in davon zu wissen glaubt. Man darf wohl annehmen, dass das von unserem Bundespräsidenten Gesagte, so ungefähr auch als Klimawandelwissen vom deutschen Bürger „erwartet“ wird.

Meteorologischer Kalender 1982-2018: Der Weg vom Fachblatt zur Klima-Katastrophen-Postille !

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 28. November 2017

Seit 36 Jahren erscheint ein Meteorologischer Kalender, stets mit einer Auswahl herausragender Fotos internationaler Fotografen zu Wolken, Stürmen, Tornados ... und anderen meteorologischen Phänomenen. Über Jahre ist das – auf den Rückseiten – begleitet mit fachlich qualifizierten und gut verständlichen Erläuterungen zu meteorologischen Zusammenhängen und Ereignissen aller Art. Neuerdings wird nun auch diese Publikation überflutet und letztlich „mißbraucht“ für die Verkündung und Hysterieformung eines „mensch-gemachten“ Klimawandels. Genau das analysiert, glossiert und kommentiert der langjährige Fernseh-Meteorologe Dr. Wolfgang Thüne.